



Zum Sparkonzept der Schwarz-Gelben Gerecht geht anders

Die Krisenverursacher werden nicht zur Kasse gebeten, stattdessen werden Langzeitarbeitslose mehrfach belastet. Das Sparpaket der Bundesregierung bedroht die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Während die Kürzungen bei Arbeitslosen und Familien sich in konkreten Zahlen ausdrücken, herrscht bei der Wirtschaft das Prinzip Hoffnung vor. So heißt es nur vage, dass die Finanztransaktionssteuer international oder auf europäischer Ebene durchgesetzt werden soll. Durch eine Steuer auf Brennelemente hofft die Regierung auf Steuereinnahmen aus der Atomwirtschaft von bis zu 2,3 Milliarden Euro. Dafür können die Energieunternehmen auf längere Laufzeiten für alte Atommeiler hoffen. Konkret werden dagegen die

Einsparungen im sozialen Bereich benannt: Beim Elterngeld wird gekürzt, bei Hartz IV-BezieherInnen soll das Elterngeld ebenso wie die Beiträge zur Rentenversicherung gleich ganz gestrichen werden. Wegfallen sollen auch die Zuschläge für Arbeitslose beim Übergang vom Arbeitslosengeld I ins Arbeitslosengeld II. Einsparen will man bei der Bundesagentur für Arbeit, indem Jobprogramme künftig nur nach

Ermessen vergeben werden. Dabei wären „mehr und nicht weniger Investitionen in Aus- und Weiterbildung notwendig.

„Unser Staat hat kein Ausgaben-, sondern ein Einnahmeproblem“, kommentiert z.B.

Michael Sommer vom DGB.

Die Regierung versuche „auf dem Rücken der Arbeitslosen“ zu sparen, so der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirkse. Er fordert stattdessen Steuererhöhungen, denn Deutschland habe innerhalb von Europa bei der Besteuerung von Erbschaften und Vermögen „den Status einer Steueroase“. Vor allem in den Kommunen drohten „griechische Verhältnisse, weil sie ihre öffentlichen Dienstleistungen nicht mehr finanzieren können“. Zudem soll im Öffentlichen Dienst die Zahl der Bundesbeschäftigten bis 2014 um bis zu 15 000 Stellen sinken.

Dabei ist ein anderer Weg zur

Haushaltskonsolidierung möglich. Allein eine Finanztransaktionssteuer bringe mindestens zwölf Milliarden Euro, so Sommer. Stattdessen streiche Schwarz-Gelb „bei den Schwächsten und schont die Besserverdienenden“, so der DGBVorsitzende.

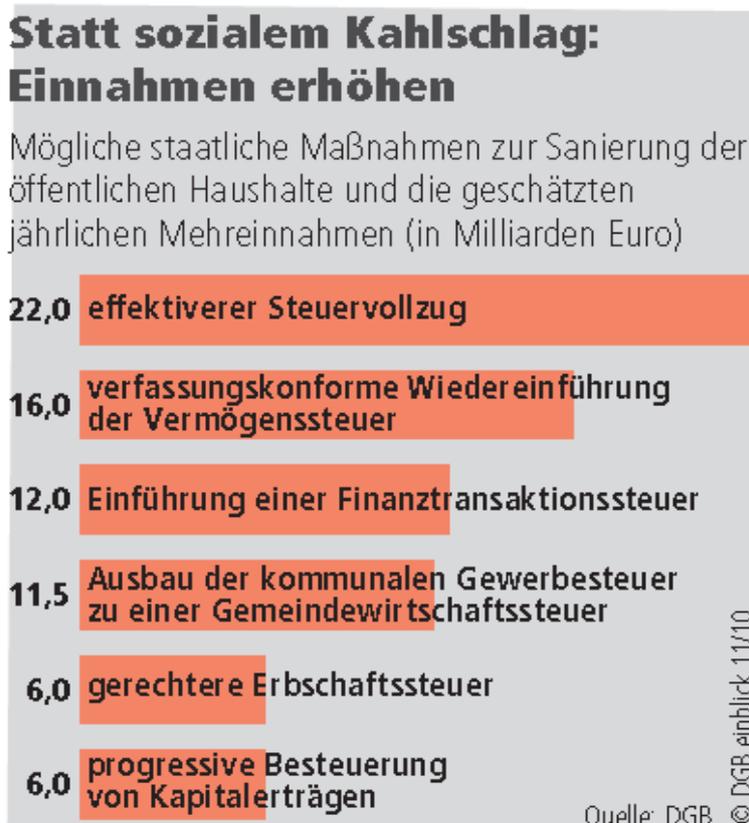
Sommer kündigte an, den Protest gegen das Sparpaket in die Betriebe zu tragen. „Wir halten das für das wirkungsvollere Mittel, als jetzt einmal auf die Straße zu



Wenn schon
sparen,
dann sparen
wir uns doch
Merkel!

gehen“, sagte er, „und das wird der Regierung wirklich wehtun.“ So sehen das auch die Kolleginnen und Kollegen vom Vogelsberger DGB-Kreisvorstand.

Wir als NaturFreunde sollten uns dem anschließen.



Hubert Barteska

Die Akropolis wackelt, der Euro brennt

Seit Wochen wettern deutsche Medien gegen "den faulen Pleite-Griechen". Viele sind gegen Hilfen. Das wundert nicht, tragen doch die Beschäftigten den größten Teil der Steuerlast. Und die Regierung stellt Kürzungen von 50 bis 60 Milliarden Euro bis 2016 allein im Bundeshaushalt in Aussicht.

Große Teile der griechischen Bevölkerung haben ähnliche Probleme wie wir in Deutschland. Reiche und Vermögende drücken sich vorm Steuerzahlen. Die Steuersätze sind zu niedrig und lassen zu viele Schlupflöcher offen. Und es werden lieber Steuerbeamte und -fahnder eingespart, anstatt sie auf die Reichen anzusetzen. Gäbe es in Deutschland eine Besteuerung der Reichen wie von Gewerkschaften gefordert, wären 70 Milliarden mehr in der Kasse. Mit dem

**REGULATE
GLOBAL FINANCE
NOW!**

€ \$ ¥

Steuerkonzept der Linken sogar 160 Milliarden Euro. Gäbe es in Griechenland für Reiche angemessene Einkommen- und Vermögensteuern, die auch bezahlt werden, würde es keine drohende Zahlungsunfähigkeit

geben. Jetzt wird das griechische Volk in einen atemberaubenden Sozialabbau getrieben. Vor allem auf Druck der "eisernen Kanzlerin". Zusätzlich zu den bereits

geplanten Verschlechterungen werden 30 Milliarden Euro weggekürzt. Beschäftigten beim Staat wird das Gehalt um insgesamt 15 Prozent gestrichen. Die Renten werden weiter verschlechtert und die Mehrwertsteuer von 19 auf 23 Prozent angehoben. Und in der Privatwirtschaft will die Regierung den Kündigungsschutz lockern. Die Wirtschaft wird nur noch weiter stranguliert, die

Verschuldung droht eher weiter zu steigen. Der Kampf der griechischen Bevölkerung gegen das Kürzungspaket ist der gleiche Kampf gegen die Umverteilung, den auch wir in Deutschland führen.

Die Agenda 2010 wird in radikalierter Form exportiert und ein Teil der Verschlechterungen nachgeholt, die in Deutschland in den letzten zehn Jahren bereits durchgesetzt wurden. Die Löhne sind hierzulande preisbereinigt seit 2000 gesunken. Die Renten wurden ausgebremst und die Rente mit 67 eingeführt. Mit dem deutschen Lohndumping als Waffe in der Hand haben deutsche Unternehmer andere Länder, so

auch Griechenland geschädigt. Deshalb ist das griechische Finanzdesaster auch Resultat deutscher Politik, deutschem Sozialabbau.

Der Staatsbankrott in Griechenland muss jetzt verhindert werden. Denn es geht um Europa, es geht um den Euro. "Fällt" heute Griechenland, dann fällt morgen Portugal und Spanien und übermorgen möglicherweise Frankreich. Seit

65 Jahren haben wir Frieden in Mitteleuropa. In den 70 Jahren zuvor drei mörderische Kriege. Bei allen Schattenseiten der Europäischen Union: Es steht viel auf dem Spiel!

Die Hilfe darf aber nicht zu Lasten der Staatskasse gehen. Private Banken, Spekulanten und Finanzprofiteure müssen zahlen. Mit der Bankenabgabe nach US-Vorbild sind alleine Mehreinnahmen von mindestens neun Milliarden Euro jährlich

möglich. Die Finanztransaktionssteuer in Höhe von 0,01 Prozent bringt mehr als zehn Milliarden Euro jedes Jahr. Und die Millionärsteuer mit einem fünfprozentigen Steuersatz auf Vermögen oberhalb einer Freigrenze von einer Million Euro schaufelt 80 Milliarden Euro in die Staatskasse.



Griechenlandhilfe – Wer bezahlt für wen?

Im Eilverfahren hat die Bundesregierung das Rettungspaket für Griechenland durch Bundestag und Bundesrat gepeitscht. Damit kann die Regierung die Kredite der Banken an Griechenland in den kommenden drei Jahren mit Steuergeldern in Höhe von 22,3 Milliarden Euro sichern. Insgesamt stellen die Euro-Länder innerhalb von drei Jahren bis zu 80 Milliarden Euro bereit, der Internationale Währungsfonds 30 Milliarden Euro. Angeblich fließen die Gelder nach Athen. Doch ist das wirklich so?

Wohin fließen die Milliarden

Griechenland steht bei seinen Gläubigern mit rund 300 Mrd. Euro in der Kreide. Die größten Geldgeber sind Banken in Frankreich (58 Mrd.) und der Schweiz (50 Mrd.), aber auch bei deutschen Banken liegen griechische Papiere im Wert von 34 Mrd. Euro. In den zurückliegenden Wochen sind die Zinsen für Griechenlandpapiere von 5 auf 12 bis 13 Prozent hochgeschwungen. Die Banken haben Milliardengewinne gemacht. Sie nehmen das billige Geld der Europäischen Zentralbank und legen es in griechischen Anleihen an. Auch die Superreichen investieren in griechische Papiere, weil „diese mehr Zinsen bieten als deutsche oder französische

Staatsanleihen“, sagt der Kreditanalytiker von Unicredit. Die Besitzer griechischer Staatspapiere kassieren immens hohe Zinsen und die Banken können wieder Risiken eingehen, ohne das geringste Risiko zu tragen.

Denn das Risiko trägt die Allgemeinheit. Frau Merkel hat mit ihrem Zögern die Zinsen nach oben getrieben, ist aber termin- und pflichtgemäß „eingeknickt“ und stimmte dann der Rettung der Banken auf Kosten der deutschen Steuerzahler und des griechischen Volkes zu. Von den Milliarden wird kein Cent nach Athen fließen, sondern direkt auf die Konten der Banken, der Spekulanten und der Superreichen.

Banken verdienen am Rettungspaket

Überschwänglich hat sich Finanzminister Schäuble bei Deutsche Bank Chef Ackermann bedankt. Angeblich beteiligen sich die Banken am Rettungspaket. Aber was die Banken mit Schäuble ausgehandelt haben, taugt nicht einmal als Feigenblatt. Sie erklären ihre Bereitschaft, „nach Möglichkeit“ ihre bisherigen Kreditlinien gegenüber Griechenland beizubehalten. Würden sie das nicht tun, müssten sie ihre Forderungen wahrscheinlich abschreiben. Außerdem wollen sie Anleihen der Staatsbank KfW zeichnen, die den von

der Bundesregierung verbürgten deutschen Milliardenkredit vergibt. Ein großzügiges Angebot, bei dem die



Banken wieder nur gewinnen können – sicherere Anleihen als die der Staatsbank gibt es nirgendwo. Da passt, dass jetzt Ackermann das „zweitbeste Ergebnis in der Firmengeschichte“ vermelden konnte. In nur drei Monaten 2,8 Milliarden Euro Profit vor Steuern. Über 96 Prozent stammen aus dem

Investmentgeschäft, also aus der Spekulation. Die Banken sind nicht Teil der Lösung, sondern das Problem.

Haben die Griechen über ihre Verhältnisse gelebt?

„Dreitausend Euro Pension hat ein griechischer Postbeamter“, behauptet CDU-Rüttgers. Aber da hat er wohl den griechischen Klaus Zumwinkel

– den mit 20 Millionen Pensionsanspruch abgefundenen Chef der Deutschen Post

- im Auge und nicht den normalen griechischen Rentner. Denn der muss mit einer Rente von weniger als 645 Euro auskommen. Der durchschnittliche Nettolohn ist auf 550 Euro abgesunken. Mit dem Sparpaket,

das der griechischen Bevölkerung aufgezungen wird, wird das Einkommen vieler Griechen um bis zu 30 Prozent gesenkt werden.

HB

Kommentar

Wer lebt denn hier über seine Verhältnisse?

Von Stephan Ueberbach, SWR, ARD-Hauptstadtstudio

Liebe Bundesregierung, sehr geehrte Frau Merkel, wen meinen Sie eigentlich, wenn Sie sagen, wir hätten jahrelang über unsere Verhältnisse gelebt? Ich jedenfalls habe das nämlich ganz sicher nicht getan. Ich gebe nur das Geld aus, das ich habe. Ich zahle Steuern, bin gesetzlich krankenversichert und Sorge privat für das Alter vor. Ich habe mich durch Ihre Abwrackprämie nicht dazu verlocken lassen, einen überflüssigen Neuwagen zu kaufen, ich bin kein Hotelier und kein Milchbauer. Und "Freibier für alle" habe ich auch noch nie verlangt.

Wer war wirklich maßlos?

Meinen Sie vielleicht die Arbeitslosen und Hartz IV-Bezieher, bei denen jetzt gekürzt werden soll? Meinen Sie die Zeit- und Leiharbeiter, die nicht wissen, wie lange sie ihren Job noch haben? Oder meinen Sie die Normalverdiener, denen immer weniger netto vom brutto übrigbleibt? Haben die etwa alle "über ihre Verhältnisse" gelebt? Nein, maßlos waren und sind ganz andere: Zum Beispiel die Banken, die erst mit hochriskanten Geschäften Kasse machen, dann Milliarden in den Sand setzen, sich vom Steuerzahler retten lassen und nun einfach weiterzocken als ob nichts gewesen wäre.

Mehr Beispiele gefällig?

Zum Beispiel ein beleidigter Bundespräsident, der es sich leisten kann Knall auf Fall seinen Posten einfach hinzuwerfen - sein Gehalt läuft ja bis zum Lebensende weiter, Dienstwagen, Büro und Sekretärin inklusive.

Zum Beispiel die Politik, die unfassbare Schuldenberge aufhäuft und dann in Sonntagsreden über "Generationengerechtigkeit" schwadroniert. Die von millionenteuren Stadtschlössern träumt und zulässt, dass es in Schulen und Kindergärten reinregnet. Die in guten Zeiten Geld verpulvert und in der Krise dann den Gürtel plötzlich enger schnallen will, aber immer nur bei den anderen und nie bei sich selbst.

Liebe Frau Bundeskanzlerin, nicht die Menschen, sondern der Staat hat dank Ihrer tätigen Mithilfe möglicherweise über seine Verhältnisse gelebt. Ganz sicher aber wird er unter seinen Möglichkeiten regiert.

Mit - verhältnismäßig - freundlichen Grüßen,
Ihr Stephan Ueberbach



32. Landeskonferenz der NaturFreunde Hessen

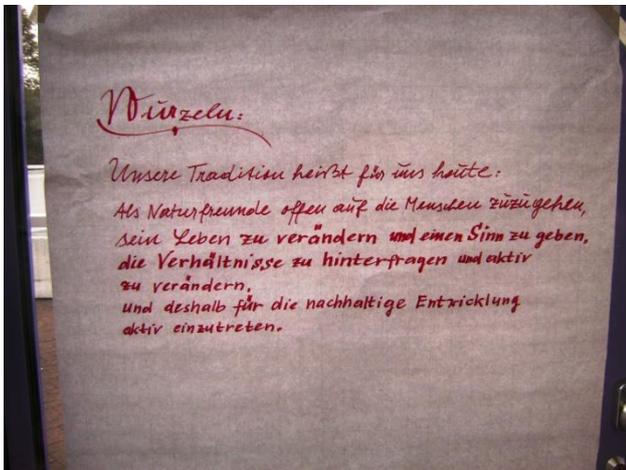


NaturFreunde Hessen fordern u.a. eine Gesamtbelastungsstudie für die Rhein Main Region

Am Wochenende 29./30. Mai trafen sich über 100 Delegierte aus NaturFreunde Ortsgruppen aus ganz Hessen zu ihrer 32. Landeskonferenz in Mühlheim am Main.

Auf dieser Konferenz diskutierten die Delegierten neben innerverbandlichen Fragen vor allem Anträge zur umweltpolitischen Situation in Hessen

So forderten die Delegierten unter anderem die Erstellung einer



Gesamtbelastungsstudie für die Rhein-Main-Region.

Der Ausbau und der Betrieb der Flughäfen in Frankfurt, Egelsbach und Erbenheim, von Müllverbrennungsanlagen, von Autobahnen, des Atomkraftwerks in Biblis und des Kohlekraftwerks Staudinger bei Hanau stehen dabei nach Ansicht der NaturFreunde beispielhaft für nachhaltige Zerstörung und Schädigung sozialer und ökologischer Lebensqualität im Rhein Main Gebiet und darüber hinaus.

Allen diesen Projekten sei gemeinsam, dass bei der Genehmigung die Projekte jeweils für sich alleine betrachtet werden und nicht im Zusammenhang mit anderen Projekten in der Region.

Die NaturFreunde Hessen sind deshalb der Auffassung, dass nur eine

Gesamtbetrachtung der Auswirkung des Betriebs Grundlage für Bau- und Betriebsgenehmigungen sein kann. In weiteren Beschlüssen fordern die Delegierten die Abschaltung des AKW in Biblis und keine Laufzeitverlängerungen der Atomkraftwerke, ein Ende der Versalzung von Fulda und Werra durch den Kaliabbau sowie einen sozial- und umweltverträglichen Bau der ICE Strecke Frankfurt-Mannheim. Ebenso wandte sich die Konferenz gegen eine Entsolidarisierung im Gesundheitswesen durch die geplante Kofpauschale der Bundesregierung. Im Rahmen eines Antrages zur Überwindung von Hartz IV setzen sich die NaturFreunde auch für einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro ein.

Friedenspolitisch fordern die hessischen NaturFreunde die sofortige Beendigung des Bundeswehreininsatzes in Afghanistan.

Zur Sicherung des UNESCO Status Biosphärenreservat Rhön fordern die NaturFreunde die Ausweisung weiterer Kerngebiete durch das Land Hessen. Dabei soll sich das Land Hessen für die Auflösung des Truppenübungsplatzes Wildflecken und dessen Ausweisung als Kernzone des Biosphärenreservats einsetzen.

Wiedergewählt wurde der Landesvorsitzende Jürgen Lamprecht, Frankfurt. Als weitere Mitglieder in den Landesvorstand wurden gewählt: Marion Böhm (Niddatal), Manfred Geiss, (Mörfelden), Armin Heck (Langenselbold), Erika Neugebauer (Kassel), Sabine Schröder (Dieburg) und Axel Ziska (Eschwege).

Unsere Ortsgruppe ist im Landesausschuss durch Hubert Barteska (Buddy), als Bezirksleiter NF-Mittelhessen u. Fachgruppenleiter Wassersport vertreten.

Mehr im Internet unter:

<http://www.naturfreunde-hessen.de/>

Koch geht - Rücktritt einer rechtskonservativen Galionsfigur

26.05.2010: Der Rücktritt des politischen Scharfmachers Roland Koch muss zunächst rundum begrüßt werden. Auch wenn es politisch wertvoller gewesen wäre, wenn die bereits erfolgte Abwahl durch die hessischen BürgerInnen vor knapp zwei Jahren parlamentarisch realisiert worden wäre.

Wer jedoch schreibt, Kochs Entscheidung sei souverän, verkennt die Lage. Dass Koch kaum eine Chance hatte, noch einmal eine Wahl in Hessen zu gewinnen, wusste er selbst am Besten. Frau Merkel wiederum mag ihn zu Zeiten geschätzt haben, nach Kochs jüngsten Provokationen hat sie mehr als deutlich gemacht, dass dieser von ihr jeden Posten haben konnte, nur keinen, den er wollte. Die Kanzlerin duldet neben sich keine eigenständigen Politiker. Da folgt sie dem Beispiel Kohls. Berlin blieb Koch so versperrt, Brüssel wollte er nicht.

Am Tage seines Rücktritts sagte Koch beziehungsreich, die Reaktionen darauf hätten ihn in seinem Schritt bestätigt. So redet niemand, der sich ohne Hintergedanken zurückzieht. Koch ist ein Mann mit gewissen Grundsätzen, auch wenn selbst das Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen schreibt, er sei ein reiner „Durchzieher“ ohne inneren Bezug zu irgendwelchen Überzeugungen. Richtig ist, dass Koch wie sonst nur Westerwelle den Eindruck eisiger Kälte

vermittelt, sodass bei beiden die Glaubwürdigkeit so ziemlich dahin ist.

Vor allem anderen jedoch ist Koch wie alle bürgerlichen Politiker ein Mann des Kapitals, dem er durch vielerlei Bande – soziale und ideologische – verpflichtet ist. Man weiß dort durchaus Nestwärme zu erzeugen. Und wenn sie aus einem

warmen Nest im Tessin besteht. Oder einem lukrativen Pöstchen in der „Wirtschaft“.

So weit sind wir noch nicht ganz. Koch bleibt in der gegebenen Krisen-Situation eine Option auf eine andere, schärfere Variante bürgerlicher Herrschaft, falls es der Kanzlerin nicht gelingt, die Massen weiter zu schröpfen und gleichzeitig ruhig zu halten. Dass Koch auf einen solchen Ruf wartet, darauf weist auch das

vorläufige Verbleiben im Amt hin.

Insofern ist sein Rücktritt als der berühmte Wurf des Hutes in den Ring zu verstehen. Klagen der konservativen Scharfmacher über seinen Verlust sind durchaus taktisch zu verstehen, zumal aus dem hessischen Stall von Koch noch andere wie die ultrakonservative Ministerin Köhler-Schröder in der Führungsreserve stehen. Entwarnung kann in keinem Fall gegeben werden. Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.



Die gefrorenen Blitze

lautet der Titel einer der aufwändigsten DEFA-Produktionen der sechziger Jahre. Nach einem Dokumentarbericht von Dr. Julius Mader entstand unter der Regie von Janos Veici und in enger Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Harry Thürk ein beeindruckender Zweiteiler zur Geschichte der „Wunderwaffe“ der Nazis, der V2. Da wir vor zwei Jahren das KZ „Dora“, den Fabrikationsort dieser Raketen, besucht hatten, war dieser Filmnachmittag sozusagen eine Nachbereitung unserer Exkursion.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Buddy, der den Film besorgte und damit die Veranstaltung erst ermöglichte (an der er dann leider nicht teilnehmen konnte). DANKE, Buddy!

Da der Film streng den Tatsachen und Dokumenten folgt und bewußt auf eine verbindende Spielfilm-Fabel verzichtet, entstand eine Mosaikstruktur, die hohe Anforderungen an die Aufmerksamkeit und Konzentration des Zuschauers stellt. Weil wir außerdem vereinbart hatten, aus Zeitgründen nur den 2. Teil – „Passwort Paperclip“ anzusehen, war eine kurze historische Einführung ganz hilfreich.

Zunächst also zur Historie: Seit den zwanziger Jahren waren in Deutschland Wissenschaftler damit

beschäftigt, Raketen zu entwickeln. Die ersten spektakulären Raketenversuche erweckten schnell das Interesse des Heereswaffenamtes. Ab 1931 bemühte man sich, Raketenforscher anzuwerben und holte 1932 Wernher von Braun in die Reichswehr. Ihm folgten bald Walter Riedel, Artur Rudolf und der Offizier Walter Dornberger, auch „Raketenbaron“ genannt. In enger Zusammenarbeit entstand aus diesen Herren die spätere Führungsriege der 1936 auf Usedom mit großem Aufwand errichteten



Heeresversuchsanstalt Peenemünde. Am 03. 10. 1942 gelang der erste Start der als Fernwaffe konzipierten A4-Rakete = V2. Schon der Bau der Raketen kostete das Leben unzähliger KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter, ihre Anwendung sollte in den nachfolgenden Jahren ungezählte Menschenleben in London, Antwerpen und anderen Städten auslöschen.

Parallel dazu entdeckten Otto Hahn und Fritz Strassmann 1938 das Prinzip der Uranspaltung. Darauf aufbauend gelang am 2. 12. 1942 eine nukleare Kettenreaktion, nachdem Albert Einstein (1939) sowie eine Wissenschaftlerkonferenz (1941) dem Präsidenten der USA die Empfehlung gegeben hatten, eine auf dem Prinzip der Kernspaltung beruhende Bombe zu entwickeln. Es wurden

Großanlagen zur Gewinnung von Plutonium gebaut und 1943 unter der Leitung von R Oppenheimer in Los Alamos (New Mexico) ein Laboratorium eingerichtet, in dem mehrere Atombomben gefertigt wurden. Am 16. 7. 1945 startete die erste Atombombe im Versuchsgelände bei Alamogordo; am 06. 8. 1945 zerbarst „Little Boy“ in 600m Höhe über Hiroshima und am 09. 8. 1945 wurde „Fat Man“ auf Nagasaki abgeworfen.

Diese Fakten im Hinterkopf, konnten wir uns nun mit dem Film- besser gesagt, mit dem 1. Teil **Target Peenemünde**- befassen. Er beginnt 1939 in der britischen Botschaft in Oslo. Dort liegt ein anonymer Bericht, von antifaschistischen Widerstandskämpfern unter Lebensgefahr in Peenemünde zusammengetragen, vor, der über die Arbeit der Nazis an einer ballistischen Rakete informiert. Über Jahre wird der Bericht ignoriert und dessen Inhalt nicht als Wahrheit erkannt. Erst als die erste V2 erfolgreich gestartet wird, werden die Alliierten hellhörig und der „Oslo-Bericht“ gewinnt an Aktualität. Inzwischen waren seine Verfasser in Berlin-Plötzensee durch das Fallbeil hingerichtet worden. Geheimdienste der Alliierten, Widerstandsgruppen in Frankreich, Polen und Deutschland versuchen aus unterschiedlichen politischen Motiven, Hitlers „Wunderwaffe“ auf die Spur zu kommen. Schließlich gelingt die Enttarnung der Heeresversuchsanstalt und die Alliierten führen einen Luftangriff auf das „Target Peenemünde“ aus. In Frankreich hat sich die Widerstandsgruppe „Marco Polo“ formiert, die erste Nachrichten über

den Bau von Raketenabschußrampen sammelt. Damit endet der erste Teil.

Bevor wir nun endlich zur eigentlichen Filmvorführung und zum Höhepunkt des Nachmittags kommen konnten, mußte Tino noch einige technische Schwierigkeiten bewältigen. Aber alles ging gut und auch hier noch ein DANKE an den Techniker!

Im zweiten Teil – „**Passwort Paperclip**“ treffen wir auf teilweise bekannte Orte und Handlungen wie die Stollen im Kohnstein und den Häftlingsalltag im KZ Dora.

Der Luftangriff der Alliierten hatte zwar großen Schaden angerichtet, das Herz der Raketenproduktion aber nicht getroffen. Die wichtigsten Anlagen werden in unterirdische Stollen in den Kohnstein (Harz) verlegt und als „Mittelwerk“ weiter ausgebaut. Organisierte Sabotage (Albert Kunz), unmenschliche Lebens- und Arbeitsbedingungen der Häftlinge unter Tage sowie Vergeltungsschläge der SS werden eindrücklich dargestellt. Mitgliedern des polnischen und englischen Widerstandes gelingt es, Teile einer abgestürzten Rakete nach London zu „entführen“. Inzwischen sabotieren französische Bauarbeiter den Bau von Raketenabschußanlagen und werden von der SS „standrechtlich“ erschossen. Die Widerstandsgruppe „Marco Polo“ wird verraten und im Kampf bis auf zwei Überlebende getötet. Indem die amerikanischen Truppen sich dem Lager Dora nähern, bereiten sich die Führungseliten des Raketenprogramms unter dem „Passwort Paperclip“ auf ein Arrangement mit den Amerikanern vor.

Nachbemerkung:

Im September 1945 findet die Übersiedlung von 115 deutschen Raketenspezialisten in die USA statt, unter ihnen **Wernher von Braun**.

1955 erhält er die amerikanische Staatsbürgerschaft, arbeitet an der Entwicklung von Trägerraketen und am Mondflugprogramm „Apollo“ mit und wird 1970 Leiter der Planungsabteilung der NASA.

Walter Dornberger folgt 1947 nach britischer Kriegsgefangenschaft

ebenfalls in die USA und ist in der Luftfahrtindustrie tätig.

1952 veröffentlicht er das Buch: „V2 – Der Schuß ins Weltall. Geschichte einer großen Erfindung.“ Die menschenverachtende Behandlung der KZ-Häftlinge im Mittelwerk (Dora) wird darin mit keinem Wort erwähnt.

Marlies Gräfe



Fahrradtagestour 2010

Hallo Radfans.

Die Fahrt führt uns rund um den Eisenberg im Schlitzerland, entlang den Bächen und Flüssen: Jossa, Fulda, Schlitz und Lauter.

Wir starten am **31.07.2010**, pünktlich um 9 Uhr am Schützenhaus in Lauterbach.

Zuerst nach Maar, danach die größte Steigung zum Flugplatz Wernges.

Vorbei an den Forellenteichen nach Grebenau. Dort mein 1. Pausenvorschlag.

Danach durch Wallersdorf, Hatterode nach Breitenbach, alles auf dem Hessischen Radweg 7 bis nach Niederjossa. Hier vielleicht die 2. Pause.

Danach auf den Fuldaradweg R1 bis nach

Schlitz.

Für diejenigen, denen es zu schwierig wird, besteht hier die Möglichkeit mit dem Fahrradbus am Nachmittag nach Lauterbach zu gelangen.

Alle anderen fahren auf dem Radweg 7a über Bad Salzschlirf nach Angersbach zu Barteskas. Dort warten Speisen und Getränke im schönen Garten auf uns.

Die Heimfahrt kann dann individuell gestaltet werden.

Da die Fahrt ca. 60 km lang ist, sollte Kondition vorhanden, Wasser und Obst an Bord sein. Also üben.!!!

Bei ganz miesem Wetter fällt die Veranstaltung aus und wird an einem anderen Samstag nachgeholt.



Spielenachmittag

Am 03.07. findet unser nächster Spielenachmittag statt. Dazu treffen wir uns mit dem Fahrrad um 13.30 Uhr am NF-Häuschen um von da aus den Vulkanradweg nach Herbstein zu radeln. Dort wollen wir die Minigolfanlage besuchen und unter den anwesenden Naturfreunden unseren OG-Meister in Minigolf ermitteln. Den drei Erstplatzierten winken leckere Präsente. Also Leute, lasst es uns angehen, auf Euer zahlreiches Erscheinen freue ich mich.

Sabine



MEINUNG

Von der Leber geschrieben:

Raus aus Afghanistan!

43 tote deutsche Soldaten (Stand: 16.04.2010). Deutschland trauert um seine toten Eroberer. Kriegsminister und Eroberungskanzlerin recken die betroffenen Visagen in die Kameras. Die ungezählten unschuldigen Männer, Frauen und Kinder, die von den Eroberern massakriert oder verstümmelt wurden, interessieren die deutsche Wertegemeinschaft einen Feuchten. Gleichgeschaltete Medienlandschaft und herrschenden Kriegsverbrecher diskutieren darüber, wie die Mordbrenner im Auftrag westlichen Demokratie und Werteexports noch besser ausgerüstet werden können, um die unterdrückten afghanischen Frauen mit wenigen Schüssen nicht nur von der Burka, sondern auch den mit rückständigen Ideen vorbelasteten Köpfen zu befreien.

Alice Schwarzer, die Dauerikone bürgerlichen Verständnisses von weiblicher Emanzipation, klatscht bei Burda und Anne Will Beifall.

Wie lange soll dieses billige Schmierentheater noch andauern?

Es werden Menschenleben und Milliarden Euro 'verbrannt', um die geopolitischen Interessen des europäischen und us-amerikanischen Großkapitals zu sichern. Gleichzeitig werden Hartz IV Empfänger als Sozialschmarotzer beschimpft, Leistungen gekürzt, die Bildung und Infrastruktur kaputt gespart, Gebühren erhöht, Gemeinden und Kommunen in den Bankrott getrieben, und und und. . . Die Liste der sozialen, bildungs- und kommunalpolitischen Untaten liesse sich beliebig fortsetzen. Für's Morden aber haben wir Geld übrig. Es kann nur eine Lösung geben: Truppen raus aus Afghanistan! Jetzt! Schluss mit den deutschen Raubzügen!

Meint
Buddy

Über 5.000 Menschen fordern: AKWs endlich abschalten!

Über 5.000 Menschen haben in Neckarwestheim am Sonntag, den 21.3.2010, gegen die von der Bundesregierung geplante Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke demonstriert. Zu der Großkundgebung

hatte ein Bündnis aus 35 Verbänden, Initiativen, Stiftungen und Parteien aufgerufen – darunter die Aktionsbündnisse Castorwiderstand und Energiewende Heilbronn, „ausgestrahlt“, BBMN, BDKJ, Bündnis 90/Die Grünen, BUND, Deutsche

Umweltstiftung, Energiewende-Komitee, DGB, Die Linke, DUH, IPPNW, Landesjugendring, LNV, NABU, Naturfreunde und SPD.

„Die Beutejäger sind heute im ganz buchstäblichen Sinne des Wortes dabei, den Planeten zu zerstören“, schreibt J. Ziegler in „Die neuen Herrscher der Welt. Gegen diese „Beutejäger“ in Gestalt der Energiekonzerne richtete sich der tausendfache Protest der Anti-Atom-

Bewegung am Standort Neckarwestheim. Ein fast unüberschaubarer bunter Zug von Demonstranten bewegte sich vom Bahnhof vor die Tore des AKW.

5.200 Teilnehmer war die letzte Teilnehmerangabe des Bühnensprechers auf der Kundgebung – seit 20 Jahren die größte Aktion in Baden-Württemberg gegen die Atommafia. An den zahlreichen Transparenten, Fahnen, Schildern, Ballons u.v.m. war erkennbar, wie viele Menschen unterschiedlicher Bevölkerungsschichten und sozialer Zugehörigkeit ihrem Widerstand gegen die verantwortungslose, lebens- und umweltgefährdende Energiepolitik Ausdruck geben wollen. Auffallend sichtbar: ein ausgesprochen großer Teil jugendlicher Teilnehmer und junge Familien mit ihren Kindern. Es kann Hoffnung machen, wenn man sieht, was sich an diesem Sonntag gegen die beabsichtigte Weiterbetrieung des AKW bei gleichzeitiger skandalöser Ignoranz und Vertuschung der Endlagerungs- und Entsorgungsprobleme des Atommülls, an



sichtbaren und lautstarken Protest zusammenfand.

ABSCHALTEN ! – dieser Ruf und diese Forderung bestimmte die Kundgebung und alle Redebeiträge, u.a. auch ausländischer Teilnehmer und Vertreter der Anti-Atom-Bewegung. Die Organisatoren forderten

*Allen Genossinnen und Genossen,
ob jung oder alt, die im 3. Quartal
2010 Geburtstag haben, gratulieren
wir ganz herzlich!
Für 's neue Lebensjahr wünschen wir
Gesundheit, Erfolg, wenigstens ein
bisschen Freude an jedem Tag und
natürlich jede Menge kämpferischen
Elan in dieser krisengeschüttelten
Zeit !*



bedingungslos, den Reaktor Neckarwestheim 1 vom Netz zu nehmen und nicht auf den Trick der EnBW hereinzufallen, der eine Abschaltung weiter hinauszögern soll. „Die Energie Baden-Württemberg (EnBW) beweist seit Wochen wie überflüssig das Atomkraftwerk Neckarwestheim 1 ist“, sagte in der Hauptansprache der Bundesvorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Prof. Dr. Hubert Weiger. Denn der Reaktor produziert derzeit weniger als ein Drittel seiner möglichen Strommenge. „Mit diesem Trick versucht die EnBW die Abschaltung hinauszuzögern bis das Energiekonzept der Bundesregierung vorliegt“, betonte Weiger. Dahinter steckt die Hoffnung des Energieversorgers, dass auch dieser Uraltmeiler noch länger laufen darf.

Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke blockieren die

Energiewende. Statt die erneuerbaren Energien zu fördern, sorgen sie vor allem für zusätzliche Milliardengewinne der vier großen Stromversorger in Deutschland. Aber gegen die von der schwarz-gelben Bundesregierung geplante Änderung des Atomgesetzes regt sich vielerorts heftiger Widerstand. „Die heutige Kundgebung wird durch ein breites gesellschaftliches Bündnis von über 35 Organisationen getragen. Von jung bis alt und über Parteigrenzen hinweg sind heute Tausende auf die Straße gegangen, um gegen die aktuelle Pro-Atompolitik zu demonstrieren“, sagte Weiger. „Es ist an der Zeit, dass die schwarz-gelbe Bundes- und Landesregierung erkennen, dass die Ablehnung der Atomkraft selbst in den eigenen Reihen und bei ihren Wählern viel größer ist als die Zustimmung. Wir fordern Sie deshalb auf: Schalten Sie die AKWs endlich ab!“

NaturFreunde Egelsbach-Erzhausen laden ein zum NaturFreunde-Tag am 12.9.2010

Programm

Begrüßung der Gäste

- Landsvorsitzender Jürgen Lamprecht
- Bürgermeister Moritz aus Egelsbach
- Bürgermeister Karl aus Erzhausen

Beginn:

10.00 Uhr - 10.30 Uhr

Eröffnung

10.30 Uhr -

13.00 Uhr

Exkursionen

13.00 Uhr -

14.00 Uhr

Mittagessen

Exkursion 1

Naturkundliche

Führung: Flora

und

Fauna rund um

das NaturFreunde-Haus.

Exkursion für Naturliebhaber, die es

genau wissen wollen, mit dem Biologen



C. Kolmet.

Exkursion 2

Walderlebnis für Kinder und Familien mit dem Umweltpädagogen J. Beetz

„Was raschelt da im Hollerbusch?“

Spannendes von Bäumen, Pflanzen und Waldtieren.

Exkursion 3

Mit dem Rad zum Langener

Waldsee

Weitere Auskiesung am Waldsee

-

ein Affront gegen

Naturschutzbemühungen

oder ein notwendiges Übel?

Radtour mit Herbert Walter,

Referent

Udo Rach(BUND)

12.September 2010:

Programm am Vormittag

Exkursion 4

Waldführung mit dem Forstamt Langen

Forstwirtschaft im Ballungsgebiet

Rhein-Main am Beispiel der Kommune Egelsbach. Welche Herausforderungen, Schwierigkeiten, Hindernisse gibt es?

Exkursion 5

Führung Flugplatz Egelsbach
„Des einen Freud – des anderen Leid...“
Eine kritische Führung, die beide Seiten zu Wort kommen lässt, rund um das Thema Flugplatz Egelsbach

12. September 2010: Programm am Nachmittag

Kinderprogramm

Kinderwerkstatt mit Jean Beetz; Balancieren auf dem Slackliner, Waldspiele

13.30 Uhr – 18.00 Uhr auf dem Gelände des NaturFreunde-Hauses

Musikalisches Rahmenprogramm

Musik und gemeinsamer Tanz mit dem Trio Terz
Drei Frauen spielen Klezmer und Folklore aus Süd- und Osteuropa mit Akkordeon, Geige und Klarinette.
„Das sind unsere Lieder“ wir singen mit den Bezirkssängerinnen und -sängern Odenwald Ried

Aktuelle Informationen: www.naturfreunde-hessen.de oder bei der Landesgeschäftsstelle NaturFreunde Hessen; Postfach 73 02 62; 60504 Frankfurt; Telefon 069. 66 62 67 7
Telefax 069. 66 16 03 13



Einladung
zum
**Sommerfest
der NaturFreunde
Am 21.08.2010**

Ab 14:00 Uhr

Im Garten Barteska, auf dem Weiher 35
in 36367 Wartenberg



Du fragst
mich,
was soll
ich tun?
Und
ich sage:
Lebe wild
und
gefährlich,
Artur.

Wanderung zur Horstburg am 03. Oktober 2010

Am Sonntag, den 3. Oktober – „Tag der deutschen Einheit“ – wollen wir zur „Horstburg“ wandern. Sie liegt auf dem Horstkopf oberhalb von Rudigshain, einem Ortsteil von Schotten. Dort findet man Mauern aus losen, unvermörtelt aufeinander geschichteten Bruchsteinen.

Ein Viereck auf der nächsten Erhöhung ist eindeutig der Sockel eines Turmes. Sie sind recht geheimnisvoll, die Gebäudereste mitten im Wald, zu denen nicht einmal ein direkter Weg führt. Während der Wanderung mehr über das Geheimnis der Burg.



„Taufsteinhütte“ fahren, um dann ca. 11.00 Uhr zu einer 2 – 2 1/2 stündigen Wanderung aufzubrechen. Danach können wir dann je nach Lust und Laune in der „Taufsteinhütte“ oder auf dem Hoherodskopf uns mit Kaffee und Kuchen stärken.

Basaltfelsen am Horst östlich Rudingshain

Über viele Mitwanderer würden wir uns sehr freuen!



Unser **Treffpunkt zur Wanderung ist am 3. Oktober um 10.30 Uhr am „Schützenhaus“**(Parkplatz Busbahnhof). Von dort werden wir dann – mit Fahrgemeinschaften – zum Parkplatz der

Unser aktuelles Programm 2010 (Juli – Dezember)

Dies ist der Programmentwurf auf der Grundlage von Mitgliedern unserer Ortsgruppe auf unserer Jahresklausur eingebrachten Anregungen und deren Diskussion, Selbstverständlich werden weitere Vorschläge und Anregungen dankbar angenommen bzw kurzfristig aufgenommen.



Juli 03.07.2010	Spiele im Freien Mit dem Fahrrad nach Herbstein usw.	Verantw. Hanne
05.07.2010	Ferienspiele – GPS-Suche u. Besuch beim Schäfer	Verantw. Fiona&Tino
31.07.	Fahrradtour	Verantw. Rudi
August 21..08.	<u>Unser Sommerfest</u>	Bei Barteskas im Garten verantw. Kollektiv
	Wanderung m. Frankfurter NaturFreunden	Treffpunkt am Naturfreundehaus
28./29.08.	Ausflug mit Marlis (Marlis 4)	Verantw. Marlis
September 12.09.	NaturFreundetag	LV-Hessen
23.-26.09	NF-Ausflug - Ab in die Oberlausitz	Verantw. Sabine
Oktober 03.10.	Wanderung zur Horstburg im Oberwald Treffpunkt: 10:00 Busbahnhof	Verantw.: Hanne
16.10.	Spielenachmittag	
23. 10.	Tigerentenkoalition u. Perspektiven d. Widerstandes m. Werner Dreibus	Verantw. Sabine
November		
10.11.	Pogromgedenken	Stadt Lauterbach
14.11.	Gedenkstättenfahrt nach Friedberg	Verantw. Marlis + Hanne

20.11.	Klausur – Jahresplanung 2011	im Naturfreundehaus
27.11.	Gemeinsames Kochen und Verspeisen bei der Neuen Arbeit	Verantw.f. Getränke Marlis
Dezember 11.12. 15:00 Uhr	Jahresabschluss	Im Naturfreundehaus
Donnerstags	Vorstand – 2monatlich – Termine werden noch bekannt gegeben	im Naturfreundehaus



Außerdem: Montags ist Stammtisch bei Metin im Agbaba (Marktplatz Lauterbach – im Sommer draussen) – eine gute Möglichkeit Aktuelles zu besprechen und Pläne zu schmieden.

Gar manches wurde hier schon ausgeheckt. Nicht nur für Mitglieder interessant



Sie finden uns auch im Web: www.naturfreunde-lauterbach.de



Impressum: - basalt - das Zentralorgan der NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach erscheint vierteljährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Gerne veröffentlichen wir auch Deinen Beitrag

Redaktion: Hubert Barteska; Uwe Zschel; Hanne Pfeifer; Anna Schindhelm; Sabine Barteska
Kontakt: nflauterbach@aol.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.09.2010

NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach

Sabine Barteska (Vorsitzende); Auf dem Weiher 35; 36367 Wartenberg
Tel: 0 66 41 62 19 4
Email: nflauterbach@aol.com bzw. Webmaster_NFLat@web.de

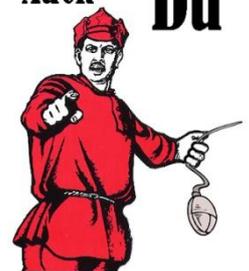
Konto

NaturFreunde Lauterbach; Sparkasse Oberhessen; Kto: 27026915; Blz: 518 500 79

NaturFreunde Bezirk Mittelhessen / Fachgruppe Wassersport

Hubert Barteska; Auf dem Weiher 35; 36367 Wartenberg ; tel. 00 49 (0)66 41 62 19 4
email: NFLauterbach@aol.com

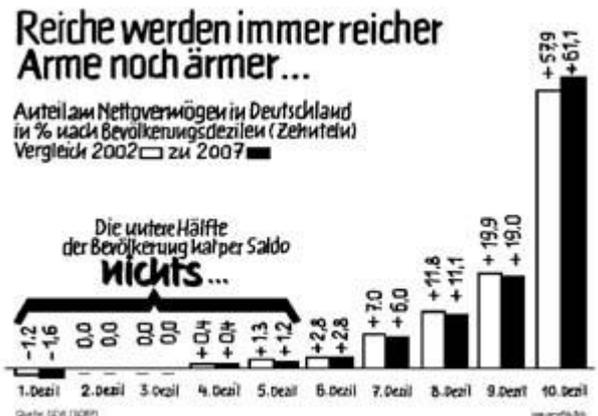
Auch Du



**kannst uns helfen,
Genosse!**



Wir zahlen nicht für Eure Krise - 40.000 demonstrieren für soziale Gerechtigkeit



Über 40.000 Menschen haben am Samstag, 12. Juni, in Stuttgart und Berlin gegen die Folgen der Finanzkrise und die unsoziale Sparpolitik der Bundesregierung protestiert. Zu den Demonstrationen hatte ein breites gesellschaftliches Bündnis aus Gewerkschaften, Initiativen, sozialen Bewegungen und Parteien aufgerufen.

Appell unterstützen! - Den Krieg in Afghanistan beenden-zivil helfen!

16.06.2010: Trotz breiter weltweiter Ablehnung führt die NATO unter der Beteiligung der deutschen Bundeswehr einen Krieg gegen Afghanistan. Seit Jahren machen die internationale und die Friedensbewegung in der Bundesrepublik auf diesen Krieg und seine Folgen für die Menschen aufmerksam.



Mit einer am 15. Juni 2010 gestarteten gemeinsamen Unterschriftenaktion fordert ein breites Bündnis der deutschen Friedensbewegung jetzt von der Bundesregierung und den Abgeordneten des Bundestages die Beendigung des Krieges und eine zivile Hilfe für einen selbstbestimmten Friedensprozess in Afghanistan.

ErstunterzeichnerInnen sind u.a. folgende bundesweite Organisationen:

Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) * Bundesausschuss Friedensratschlag * Bund für Soziale Verteidigung (BSV) * Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) * Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FiFF) e.V. * Internationaler Versöhnungsbund - Deutscher Zweig e.V. * Juristinnen und Juristen gegen atomare, biologische und chemische Waffen (IALANA) * Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW) * Kooperation für den Frieden * Naturwissenschaftlerinitiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit * Katholische Friedensbewegung Deutsche Sektion - pax christi * Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA)

Unterzeichne auch Du unter:

https://www.frieden-mitmachen.de/34/den_krieg_in_afghanistan_beenden_%E2%80%93_zivil_helfen!

